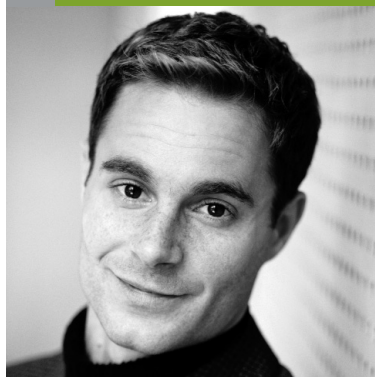


SAP Customer Success Story

Pflaster und Mullbinden aus dem Hause **HARTMANN** gehören zur Grundausstattung von Millionen Haushalten. Das umfangreiche Sortiment wird im In- und Ausland produziert und von dort über Logistikzentren an Kliniken, Praxen, Pflegestätten oder den Einzelhandel geliefert. Zur Bewältigung der damit einhergehenden komplexen Logistik vertraut die **PAUL HARTMANN AG** auf das **SAP® Logistics Execution System (SAP® LES)**. Eine deutlich optimierte Bestandsgenauigkeit und erhebliche Einsparungen sind das erfreuliche Resultat.



PAUL HARTMANN AG

ERHÖHTE TRANSPARENZ UND SIGNIFIKANTE KOSTENEINSPARUNGEN DANK SAP® LES

SEIT 184 JAHREN PRODUKTE FÜR GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Etwa 10.000 Mitarbeiter weltweit tragen zum Erfolg des Unternehmens bei, das im Jahre 2001 einen Umsatz von rund 1,5 Mrd. Euro erwirtschaftet hat. Damit gehört die PAUL HARTMANN AG – seit 1818 in Heidenheim (Baden-Württemberg) ansässig – zu den europäischen Marktführern unter den Herstellern von Medizin- und Hygieneprodukten. Erfolgsartikel sind zum Beispiel Marken wie Bel, Ria und Fixies, die im kontinentalen Wettbewerb an erster Stelle stehen. Neben dem Stammsitz in Heidenheim hat das Unternehmen sieben weitere Produktionsstätten in Deutschland sowie Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in insgesamt 31 Ländern.

EINHEITLICHE LOGISTIK FÜR GANZ EUROPA

Da die Produktpalette der PAUL HARTMANN AG überwiegend leichte Verbrauchsgüter umfasst und diese an mehreren europäischen Fertigungsstätten in großen Stückzahlen produziert werden, sind gut strukturierte Logistikprozesse absolut entscheidend. Die Wahl der richtigen Software wurde so zum strategischen Erfolgsfaktor.

Aus diesem Grund entschied sich die Unternehmensführung für eine Vereinheitlichung der historisch gewachsenen, heterogenen IT-Infrastruktur. Anstelle der bisher genutzten individuellen Lagerverwaltungssysteme wurde nun ein einheitliches Euro-Logistik-Konzept auf den Weg gebracht. Ziel ist es dabei, nach und nach alle Läger mit ein und derselben Software zu verwalten. Zur Umsetzung der neuen Strategie musste


**SAP Deutschland
AG & Co. KG**

 Neurottstraße 15a
 69190 Walldorf
 T 08 00/5 34 34 24*
 F 08 00/5 34 34 20*

* gebührenfrei in Deutschland

T +49/18 05/34 34 24**

F +49/18 05/34 34 20**

** gebührenpflichtig

E info.germany@sap.com

www.sap.de/scm

zunächst die optimale Logistik-Lösung für sämtliche Belange der PAUL HARTMANN AG gefunden werden. Das SAP Logistik Execution System (SAP LES) – ein zentraler Bestandteil des Supply-Chain-Management-Lösungspakets mySAP SCM – setzte sich aufgrund des umfassenden Leistungsspektrums schließlich durch. „Wir brauchten eine zukunftssichere Lösung, die wir weltweit ohne Probleme einsetzen können und die mit geringen Portierungs- und Implementierungsaufwand verbunden ist. SAP LES hat uns in jeder Beziehung überzeugt,“ so Lorenz Knutzen, Leiter Systementwicklung Distributionslogistik bei Hartmann.

DEZENTRALE LOGISTIKABWICKLUNG – SCHNELL UND UNABHÄNGIG DURCH SAP LES

Die erste SAP-LES-Einführung – gleichzeitig Pilotprojekt für das Euro-Logistik-Konzept – wurde im Recklinghausener Logistikzentrum West vorgenommen. Um den hohen Anforderungen – 6 mal 24 Stunden Betrieb des stark automatisierten Lagers und hohe Datenvolumen – gerecht zu werden, wurde SAP LES dezentral implementiert. Beim dezentralen Betrieb werden Informationen über auszuführende Wareneingangs- und Warenausgangsprozesse vom ERP an das dezentrale LES übertragen. Die eigentlichen Lageraktivitäten werden dann auf dem dezentralen System ausgeführt, die Ergebnisse werden an das ERP-System rückgemeldet.

Hieraus ergab sich der Vorteil, dass einerseits das SAP LES unabhängig vom aktuellen Releasestand des zentralen SAP® R/3® ist. Darüber hinaus kann die Systemperformance auf konstantem Niveau gehalten werden – trotz des außerordentlich hohen Warenumschlags und des daraus resultierenden Datenvolumens.

Ein speziell für die Warenkommissionierung bei der PAUL HARTMANN AG eingesetzter Portal-Roboter sowie die mobilen RF-Geräte und Scanner der Lageristen konnten problemlos mit SAP LES verbunden werden.

Das ganze Projekt wurde durch den Beratungspartner Logiplus begleitet. Dank straffer Projektorganisation verlief der go live ebenso reibungslos wie die Implementierung. Knutzen: „Wir haben die Lösung an einem einzigen Wochenende in Betrieb genommen. Seit dem ersten Tag läuft unser System stabil. Das schafft man nur mit einem ausgereiften Standard-system wie SAP LES.“

WENIGER FEHLBESTÄNDE

Aus Sicht des Leiters Systementwicklung Distributionslogistik wurden die für das Pilotprojekt gesteckten Ziele erreicht. Neben der verbesserten Kommunikation mit dem zentralen SAP-R/3-System sowie einer größeren Transparenz bei internen und externen Informationsströmen konstatiert HARTMANN deutlich höhere Bestands- und Pickgenauigkeiten. Letzteres ist insofern wichtig, als die Hygieneprodukte weder mit abgelaufenem Verfallsdatum noch verstaubt ausgeliefert werden dürfen. Knutzen: „Durch die Einführung von SAP LES haben wir Unge-nauigkeiten bei der Bestandsführung minimiert. Jede Lager-bewegung wird heute präzise vom System verfolgt. Das zwingt zu äußerst genauem Arbeiten unserer Mitarbeiter, die durch den höheren Erfassungsaufwand aber nicht an Arbeitsleistung verloren haben. Wir haben schon jetzt eine deutlich höhere Bestandsgenauigkeit erreicht. Während wir früher jährlich Bestandsdifferenzen im Wert von rund 250.000 Euro hatten, so sind es heute nur noch etwa 4.000 Euro.“

SYSTEMATISCHE LÖSUNGSINTEGRATION IN GANZ EUROPA

Der erste Schritt war erfolgreich – Budget wie Zeitrahmen wurden eingehalten, und SAP LES hat die in das System gesetz-ten Erwartungen erfüllt. Bis Ende 2004 sollen alle Läger der PAUL HARTMANN AG mit SAP LES verwaltet werden.

Um eigene Zusatzprogrammierungen zu vermeiden, will Knutzen zukünftig SAP R/3 Enterprise einsetzen.